

Siebender Brief.

Es ist immer so, Andres, die Hauptpunkte einer Religion sind verhüllt und zugedeckt; und so ist das heilige Abendmahl allerdings ein Geheimniß. Dafür haben es die Anhänger Christi von Anfang an genommen, und dafür nimmt es auch Luther. Auch pflegten die ersten Christen es gerne in Geheim zu halten, und noch in den Zeiten des öffentlichen Christlichen Gottesdienstes mußte die übrige Versammlung abtreten.

Wie es nun überhaupt mit Geheimnissen ist; wer sie nicht weiß, der erklärt sie, und wer sie erklärt, der weiß sie nicht. Erzwingen und mit Gewalt nehmen lassen sie sich nicht; wer sie aber zu verdienen sucht und sich den Besizer zum Freunde zu machen weiß, der erfährt sie bisweilen. Darum wollen wir

wir ehrerbietig und demüthig vor der Thür dieses hochheiligen Geheimnisses stehen bleiben, und die Außen-Seite ansehen, schlecht und recht und wie die Bibel sie gibt. Sie liegt jedermann offen; und ist, so wie der ganze letzte Abend und Abschied, — als in dieser Welt nichts anders; wie denn auch ein solcher Abend und Abschied in dieser Welt nur Einmahl gewesen ist.

Wie Christus selbst sagt und die ganze Christenheit glaubt, bezieht das Alte Testament sich auf das Neue. So hohe geistige Ideen, als die: von himmlischen Gütern; von einer unsichtbaren Befleckung und einem geistlichen Fall, die geschehen waren; von unsichtbarer Reinigung und einem Wiederhersteller der versprochen war und zu seiner Zeit kommen werde &c., konnten unter den ersten Menschen, die den großen Begebenheiten

näher waren, wohl von Mann zu Mann fortgepflanzt werden; sie würden aber mit der Zeit für die Welt erloschen und verkohren gewesen seyn, wenn sie nicht von den alten Weisen und Propheten unter einer sinnlichen Hülle öffentlich vor die Augen gebracht und beständig gehalten worden wären. Moses war vor allen andern ein solcher Weise und Prophet, und er knüpfte diese Hüllen, um ihnen desto mehr Interesse zu geben, an die politische Geschichte seines Volks, damit es ihnen "ein Zeichen sey in ihrer Hand und ein Denkmaal in ihren Augen, auf daß des HERRN Gesetz sey in ihrem Munde, daß der HERR sie mit mächtiger Hand aus Egypten geführt habe." — Und man kann den Mosaischen Gottesdienst, außer dem was er in sich war, als die allervollkommenste Prophezeiung ansehen, die wir von Christus

Christus haben. Die Schrift sagt auch; daß hinfert kein Prophet in Israel aufgestanden sey wie Mose; und Moses redete noch auf dem Berge mit Christus über den Ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem.

Die heiligen Schriften des N. T. drücken sich sehr bestimmt darüber aus, daß der Leib und das Blut Christi das Reinigungs- und Erlösungs-Mittel für den gefallenem Menschen sey.

“Opfer und Gaben hast du nicht gewollt,
“aber den Leib hast du mir zubereitet.”

“Das Blut Jesu Christi seines Sohnes
“macht uns rein von aller Sünde.”

“Nun aber hat er euch versöhnet mit dem
“Leibe seines Fleisches durch den Todt.”

“Und wißet, daß ihr nicht mit vergänglichem
“Silber oder Gold erlöset seyd von
N 5 “eurem

“eurem eifeln Wandel nach väterlicher Weise,
 “sondern mit dem theuren Blut Christi als
 “eines unschuldigen und unbefleckten Lams
 “mes.”

“Moses hat euch nicht Brodt vom Himmel
 “gegeben; sondern mein Vater gibt euch das
 “rechte Brodt von Himmel.”

“Ich bin das lebendige Brodt, vom Him-
 “mel kommen: wer von diesem Brodt essen
 “wird, der wird leben in Ewigkeit. Und das
 “Brodt das ich geben werde, ist mein Fleisch,
 “welches ich geben werde für das Leben der
 “Welt.” —

“Werdet ihr nicht essen das Fleisch des
 “Menschensohns und trinken sein Blut, so
 “habt ihr kein Leben in euch.”

Wir mögen nun verstehen oder nicht ver-
 stehen, was der Leib und das Blut Christi
 sey; nach der Bibel muß der Mensch sie
 genieß

genießen und ihrer theilhaftig werden, wenn er genesen will. Und so hatte Moses ein Osterlamm angeordnet das genossen werden mußte, und mit dessen Blut "beide Pfosten an der Thür und die Oberschwelle bestrichen wurden, daß der Würgengel vorüber gehe." So waren Opfer, und ein Hoherpriester, der am Versöhnstage mit Blut ins Heilige gieng u. s. w.

Diese Hüllen und Schatten der himmlischen Güter bestanden noch zu Christi Zeiten, und nun war die große Stunde gekommen, wo sie ausgedienet hatten, und das wesentliche Opfer, daß durch jene bedeutet war, selbst geopfert werden sollte.

"Wir haben auch ein Osterlamm, Christus für uns geopfert."

"Am

“Am Ende der Welt ist Christus einmahl
 “erschienen, durch sein eigen Opfer die Sünde
 “aufzuheben.”

“Christus ist kommen, daß er sey ein Ho-
 “herprieſter der zukünftigen Güter, durch eine
 “größere und vollkommeneren Hülte die nicht
 “mit der Hand gemacht ist, das ist, die nicht
 “also gebauet ist. Auch nicht durch der Böcke
 “oder Kälber Blut, sondern er ist durch sein ei-
 “gen Blut einmahl — in den Himmel selbst —
 “eingegangen, und hat eine ewige Erlösung
 “erfunden.”

Entweder, oder! Wir müssen die Bibel
 zerreißen, oder festhalten an dem Bekann-
 niß: “Für euch gegeben und vergoßen zur
 Vergebung der Sünden”; wie es auch bisher
 beim Genuß gesagt, und geglaubt wird.

Daß die ganze Sache über unsre Einsicht
 ist, und wir sie nicht verstehen; ist nicht wie-
 der

der sie. Denn sie soll nicht Menschen, Wis- und -Werk seyn; und wird, in unserer und in den Traditionen aller Völker wo davon dunkler oder heller geredet wird, als höhern Gehalts und Ursprungs gegeben. Und, wenn in dieser Sache ein Wille erscheint, der mit unbegreiflicher Erbarmung will; so kann es nicht befremden, wenn sein Verstand ihm gewachsen ist.

Uebrigens genießen wir jeden Tag und Augenblick Wohlthaten, die wir nicht verstehen. Wir werden geboren und gesäugert, und hohlen Odem, und verstehen nichts. Wir verstehen auch die leibliche Medicin nicht die wir einnehmen, und doch hilft sie uns und rettet uns bisweilen das Leben. Der Kunstverständige versteht sie, und weiß sie zuzurichten. Und darum ist ein Unterschied zwischen einem Weisen, und einem — Nicht-Weisen.

Die

Die Nicht-Weifen mögen unwahr und ohne Grund seyn; aber die Sache kommt von guter Hand.

Aber ich komme wieder zu dem letzten Abend, wo er seinen Vertrauten über das was bevorstand, und über das neue Gesetz und Testament die nöthige Auskunft geben, und Abschied von ihnen nehmen wollte.

Andres, der Abschied des Socrates aus der Welt war sehr schön und rührend; auch als Socrates mit seinen Jüngern ausgerebet hatte und den Giftbecher nun ansehte und trank, weinten sie und warfen sich an die Erde. Aber hier ist mehr, als Socrates; hier ist die Herrlichkeit Gottes; und man will vergehen, so wie er, dem Tode geweiht und schon gesalbt zu seinem Begräbniß, in den großen gepflasterten Saal her-
ein

eintritt und sich neben dem Osterlamm hinsetzet.

Mich hat herzlich verlangt, sagte er zu den Zwölfen, dies Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide.

Wie er hatte geliebt die seinen, so liebte er sie bis ans Ende. Man kann sich nicht satt daran lesen: wenn er, der solch ein Werk zu vollbringen und solch einen Kelch zu trinken vor sich hatte, noch bey der letzten Mahlzeit den Johannes an seiner Brust zu Tische sitzen läßt, und den Jüngern Bissen eintaucht und gibt; wenn er so bekümmert von dem Jünger spricht der ihn verrathen werde, den Verräther nicht nennen will, und nur ihn selbst süßen läßt, daß er sein Geheimniß wisse; wenn er dem Petrus, der sich vermaß, von dem Hahn sagt der nicht zweymahl krähen werde; wenn er hingehen will, den Jüngern die Stäte

zu bereiten; wenn er sie seine Freunde nennt; wenn sie ihn wieder sehen sollen, und ihr Herz sich freuen und ihre Freude Niemand von ihnen nehmen soll &c. &c.

Doch in diesem heiligen Kreise war nicht bloß von einem Abschied von Freunden, sondern von größern Dingen die Rede. Und er unterrichtete seine Jünger und die künftigen Lehrer der Welt noch einmahl von dem Geheimniß des Reiches Gottes: — Eins mit dem Vater, das ist das Ziel; er sey der Weg, die Wahrheit und das Leben, und Niemand komme zum Vater als durch ihn; wenn er nicht hingehe zum Vater, so komme der Ertöster nicht zu ihnen; wenn er aber hingehe, wolle er ihn senden, den Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet und den die Welt nicht kennet, und nicht empfangen kann; und der werde bey ihnen bleiben ewiglich, und

ihnen

ihnen seyn, und sie würden denn alles wissen,
und ihre Bitten würden geschehen.

Aber eine Lehre, die solche Verheißungen und Macht dem Menschen gibt, konnte mißverstanden werden. Damit aber die Jünger wüßten: was sie meine und wes Geistes Kind sie sey; stand der Herr und Meister, als "er wußte, daß ihm der Vater
"alles hatte in seine Hände gegeben
"und daß er von Gott kommen war
"und zu Gott ging," auf, legte seine Kleider ab, nahm einen Schurz und umgürtete sich, goß Wasser in ein Becken und wusch ihnen die Füße.

Wie wird dir, Andres, wenn du JHM Fuß waschen, und, mit dem Schurz, und dem Becken in der Hand, von einem Jünger zum andern gehen siehst?

D

Und

Und, wenn man denn an die und jeneden denkt, die sich nach seinem Nahmen nennen!

Aber sie sind auch nicht sein, und können sich nennen nach wem sie wollen.

Keiner, und hätte er aller Sternen Lauf erfunden und trüge Cron und Scepter und wär' ein Herr der ganzen Welt, wenn er nicht das alles und sein eigen Leben für ihn vergesse kan; der ist sein nicht wehr.

Seine Lehre war nicht für diese Welt, und ihre Haupt, Selten sind darüber hinaus, und unsichtbar. Well sie aber doch in dieser Welt seyn sollte; so mußte sie eine sichtbare haben, und die Welt wissen, wes sie sich zu ihr zu versehen habe. Und der Stifter gab dies Beyspiel der Demuth und Entäußerung, und setzte die Liebe als das Kenn, und Wahr, Zeichen seiner Jünger.

So groß und heer nun auch alle diese Belehrungen und Eröfnungen waren, und so viel erfreuliches Licht auch daraus den Jüngern über das Neue Gesetz und Testament aufgehen mußte; so blieb doch der Stein auf ihrem Herzen, und es fehlte noch ein Aufschluß.

Er hatte in der Schule zu Capernaum, als er von den Kräften seines Leibes und Blutes redete, den Genuß derselben abschließlich als das Mittel des Lebens und einer ewigen Vereinigung mit ihm gesetzt; und nun wollte er hin gehen zum Vater, von ihnen weg und wo sie ihm nicht folgen konnten.

Natürlich war ihr Herz, wie die Schrift sagt, voll Traurens worden, weil er solches zu ihnen geredt hatte. Und du kannst denken, Andres, sie saßen um ihn und sahen

ihn an, und sehnten sich nach seinem Leib und Blut.

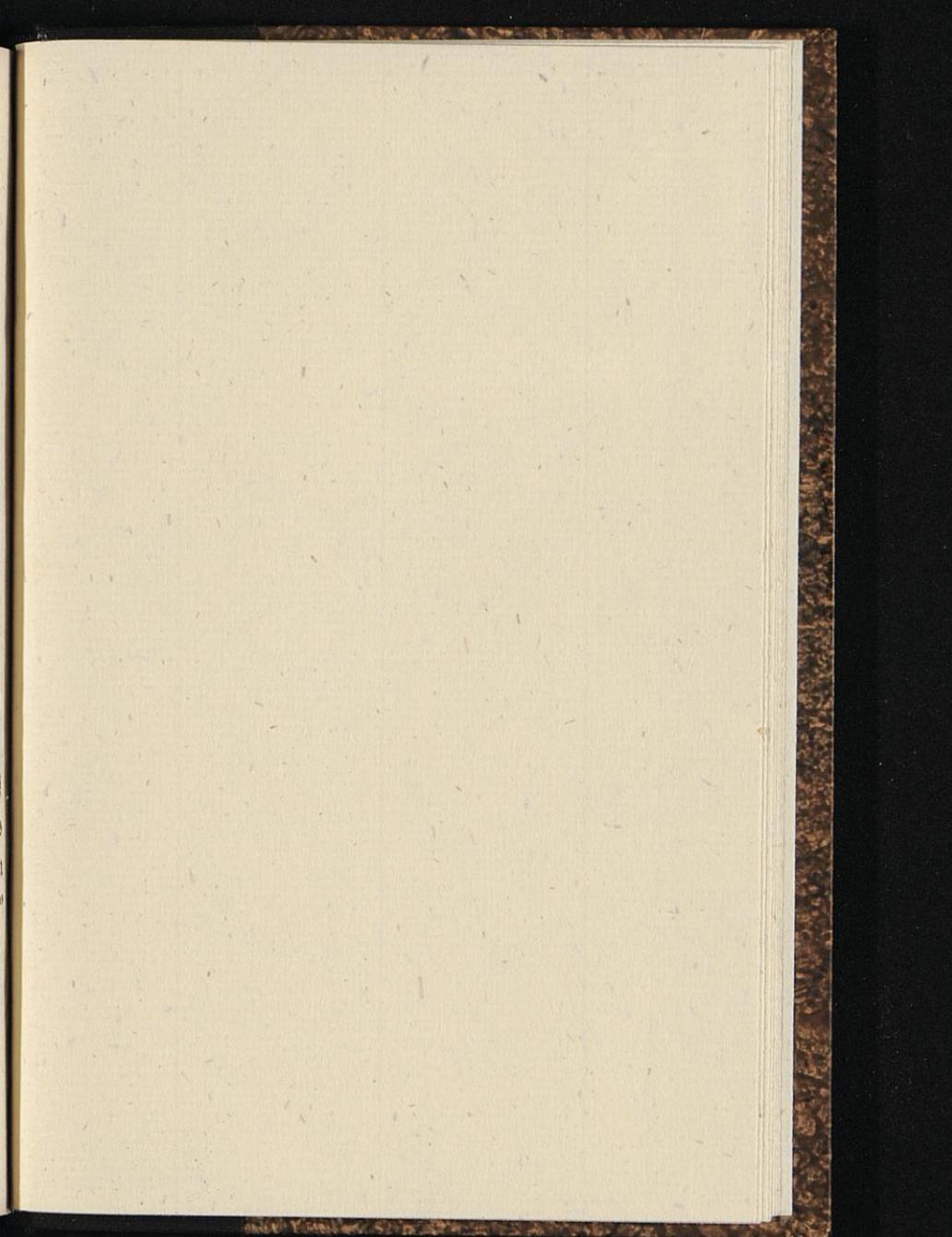
Lege deine Stirne auf die Erde.

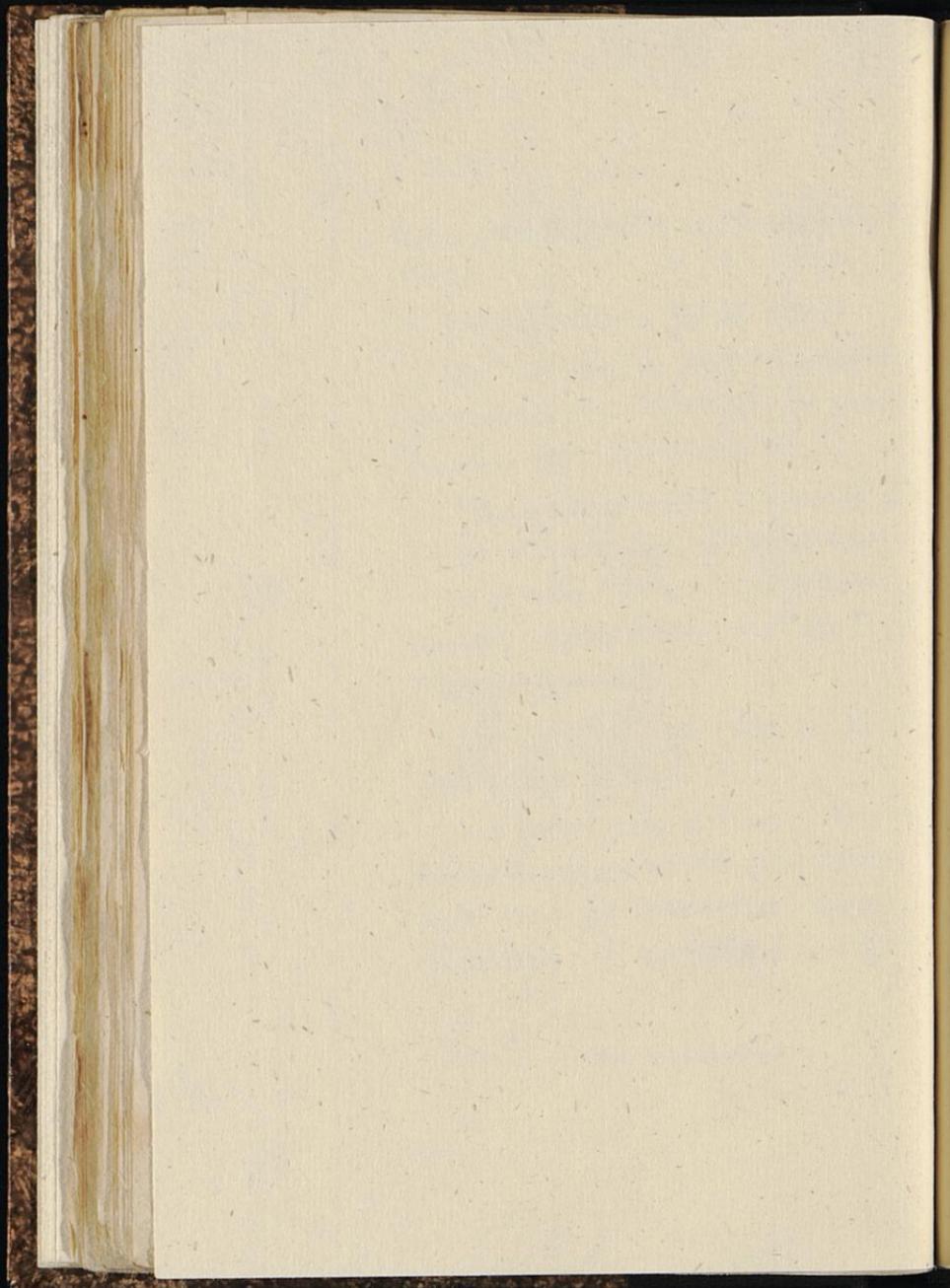
Und "er nahm das Brodt, dankete und brachs, und gabs den Jüngern, und sprach: "nehmet, eßet; Das ist mein Leib."

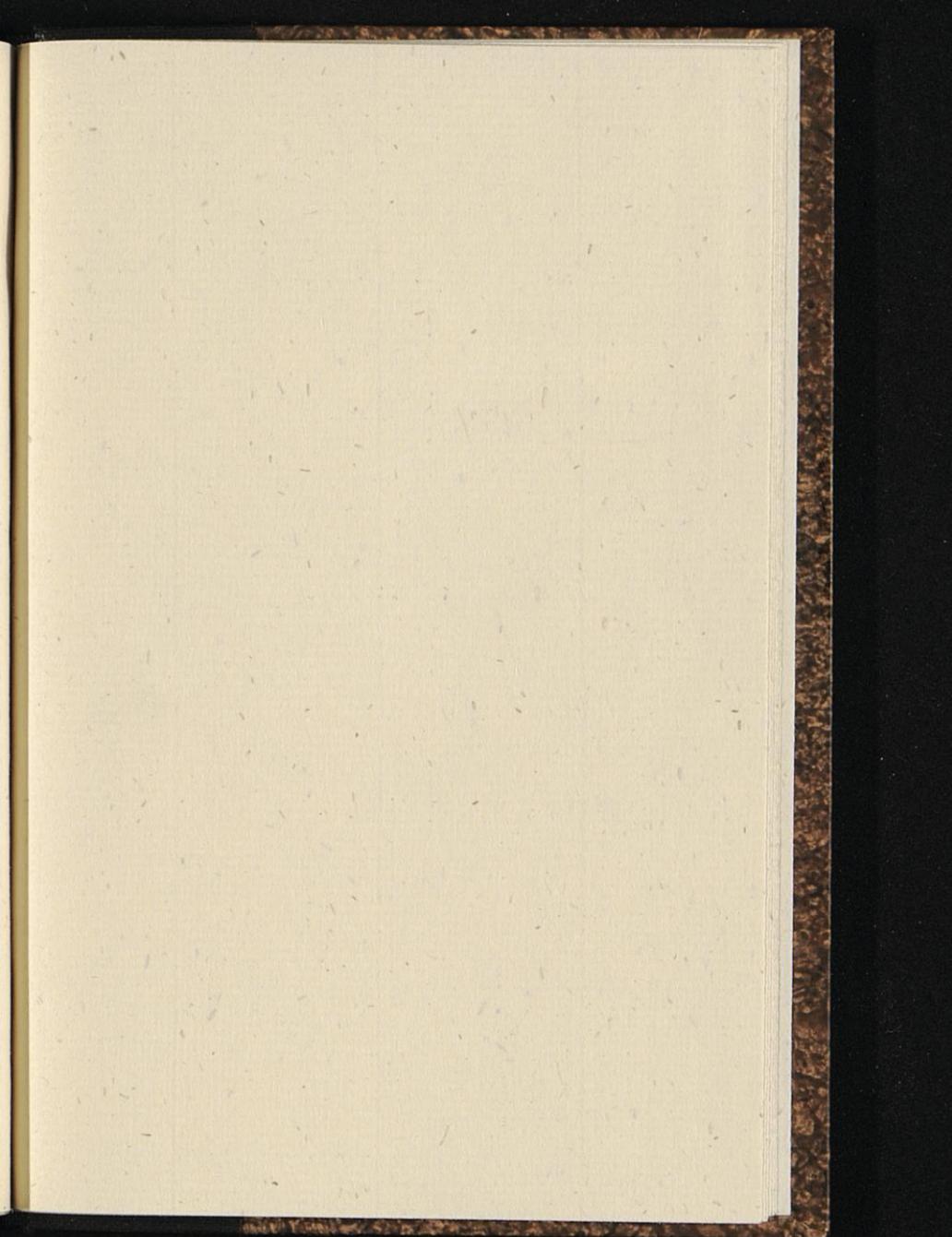
"Und er nahm den Kelch, und dankete, gab ihnen den, und sprach: trinket alle daraus; "Das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden."

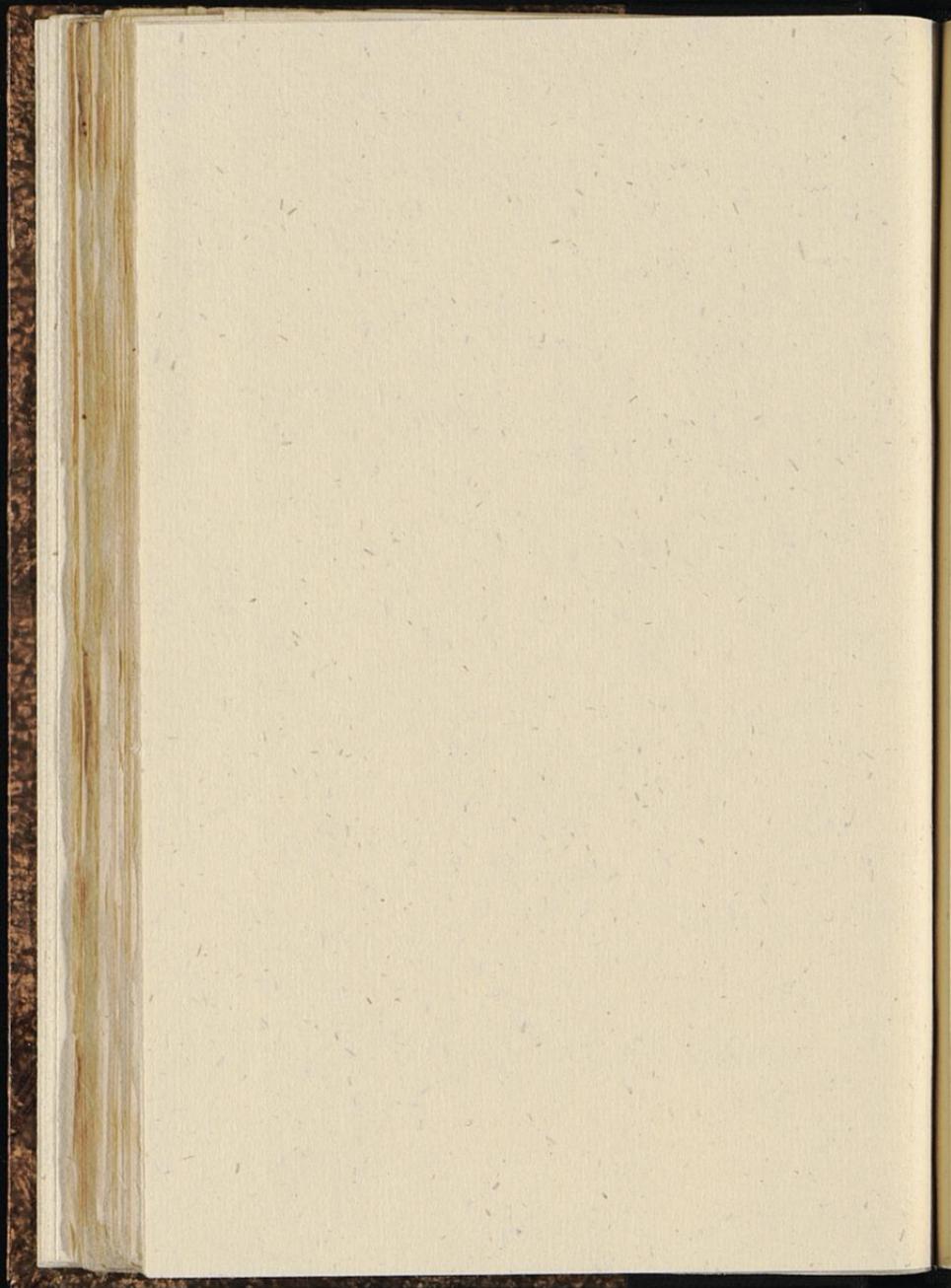
Das sagte er, und mehr hat es ihm nicht gefallen zu sagen.

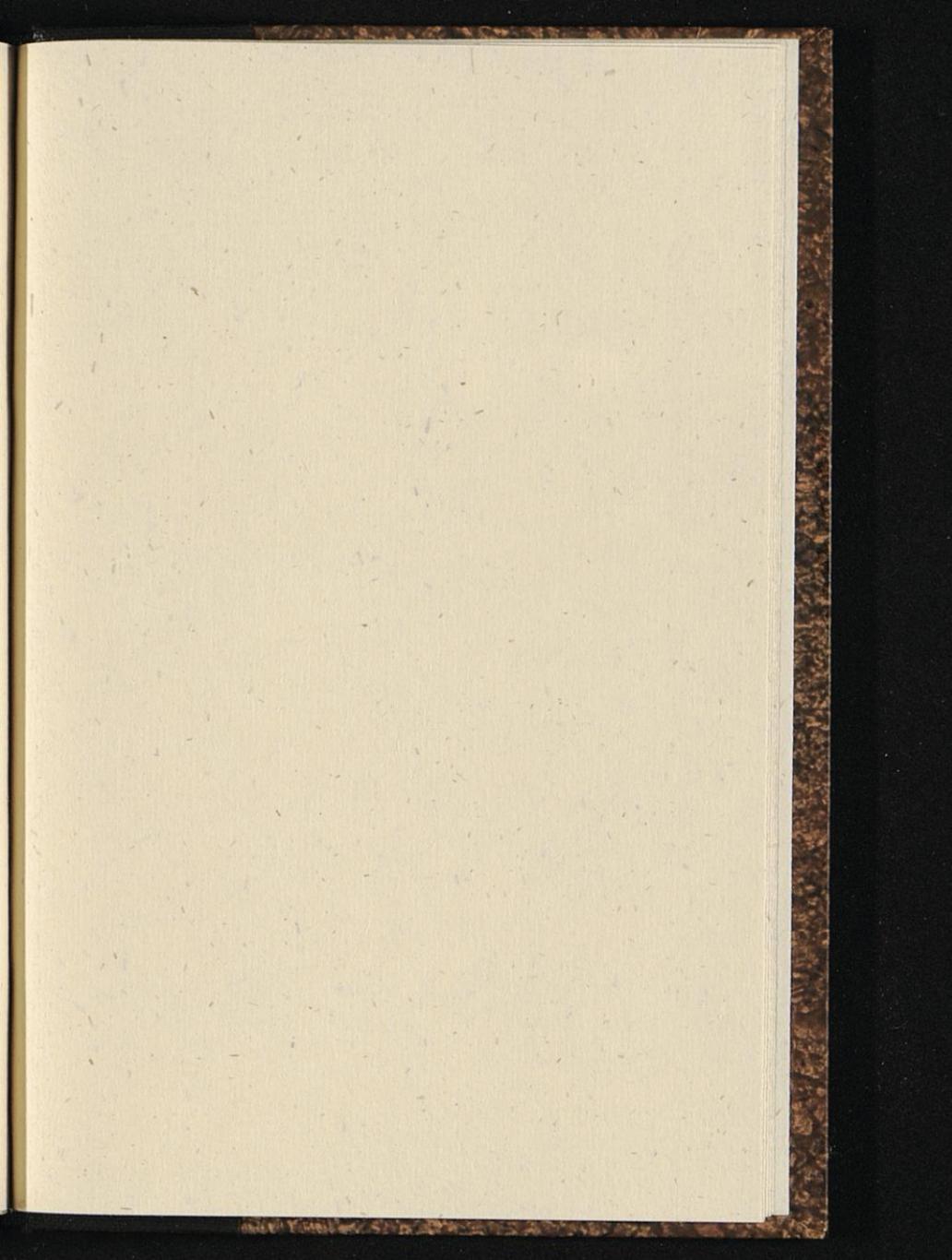
Und darauf gieng er hinaus, den Haß und die Verachtung der Welt zu verdienen und ihnen "das gute Werk zu erzeigen vor seinem Vater, um welches sie ihn steinigen."

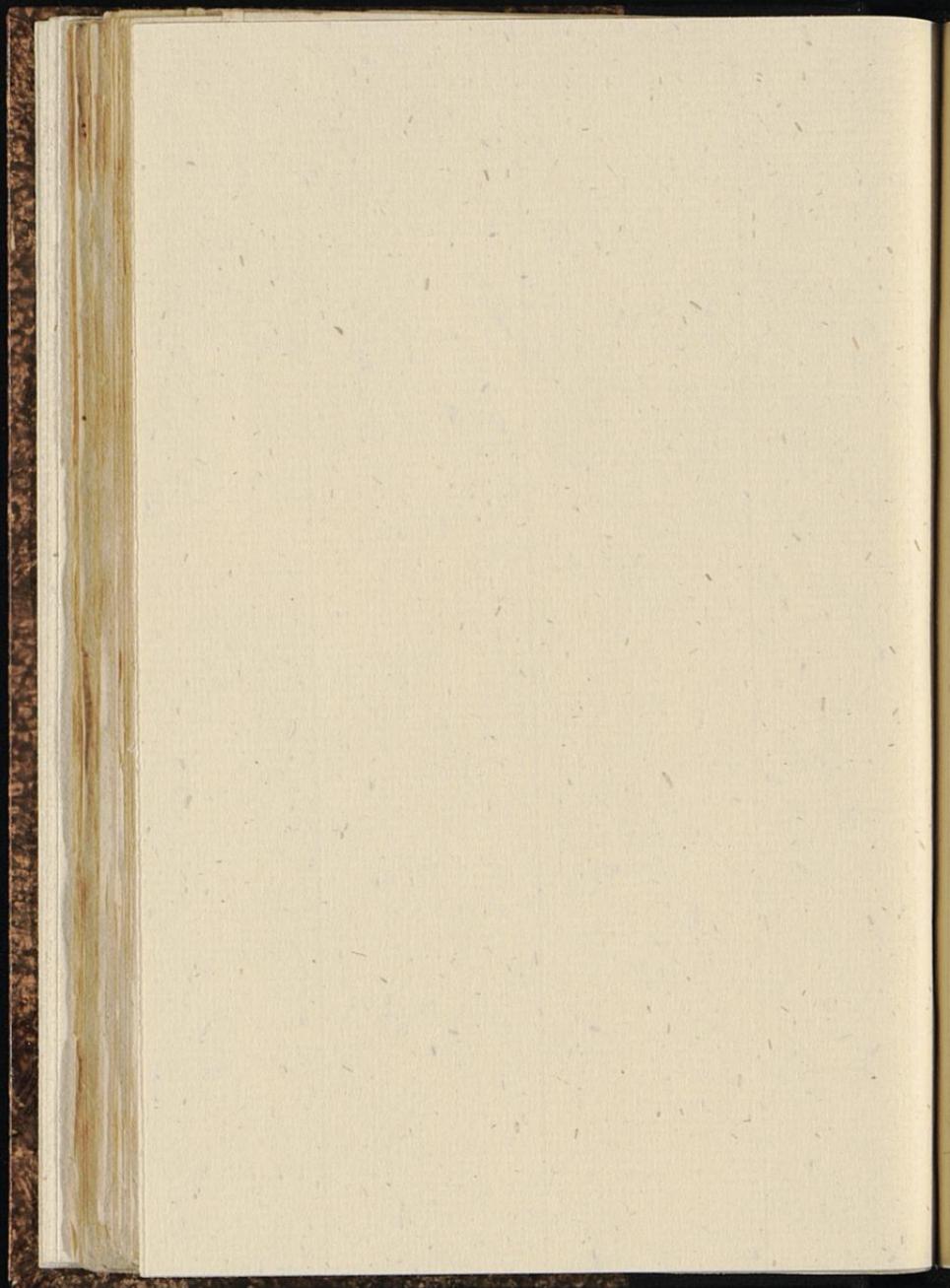


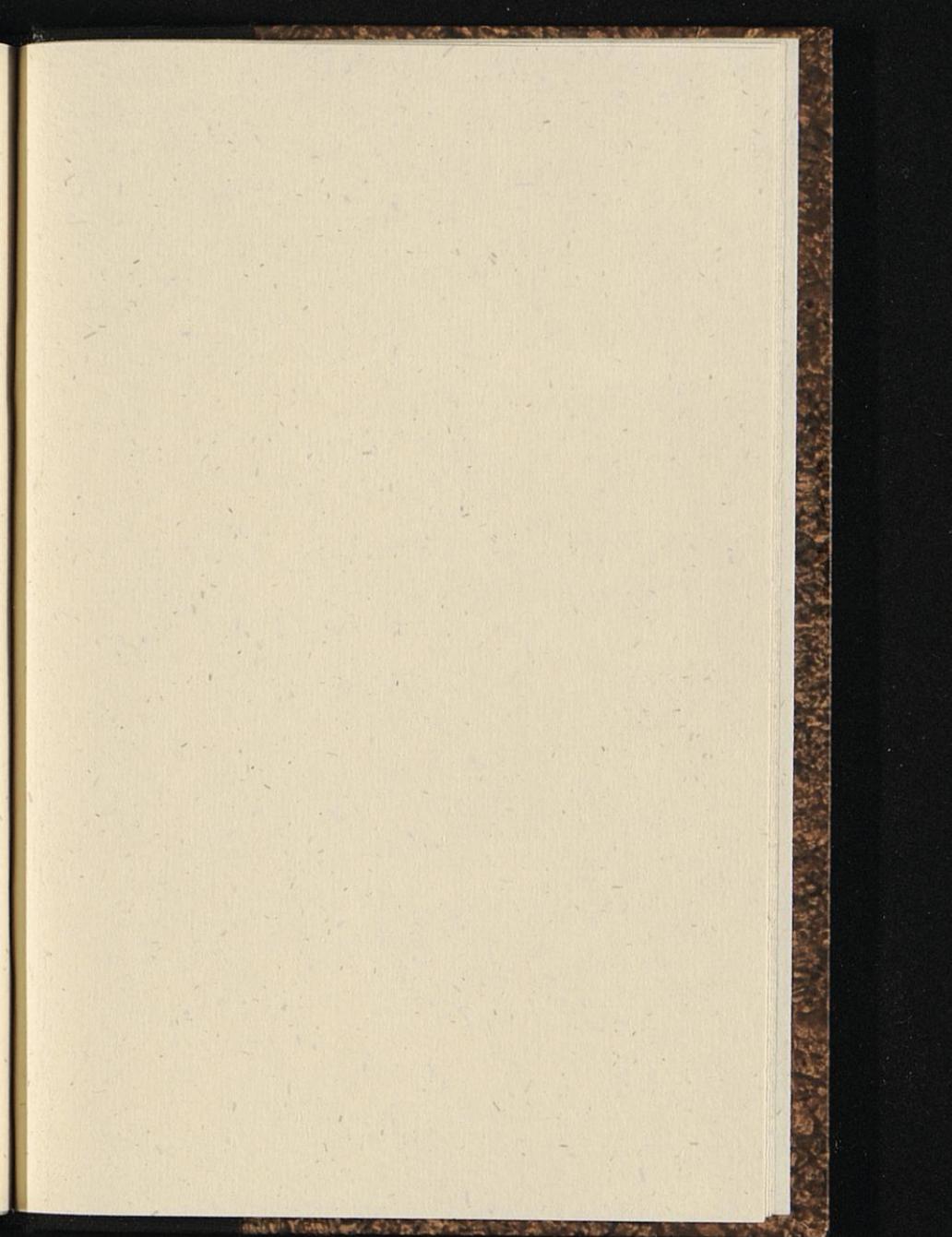


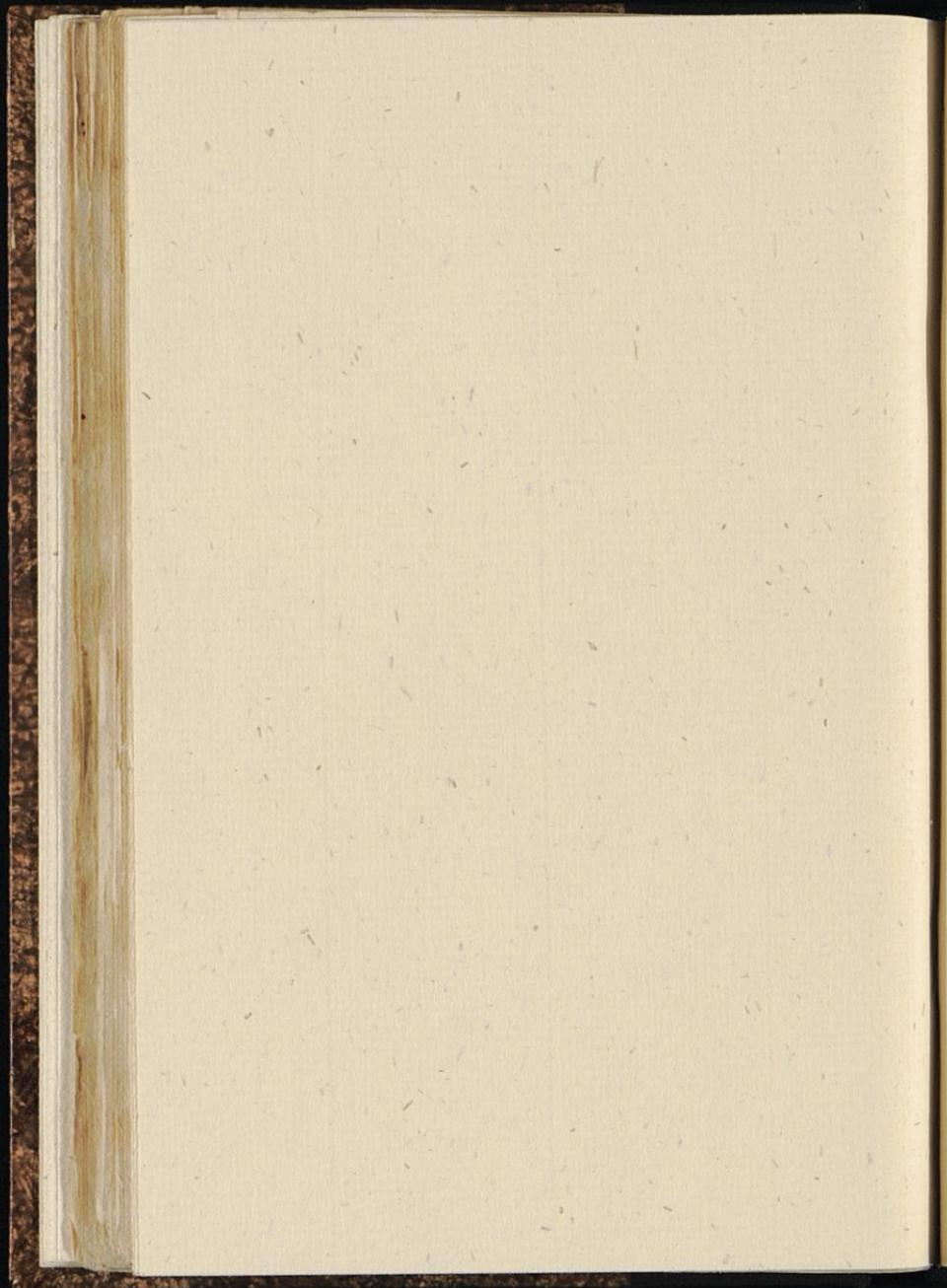


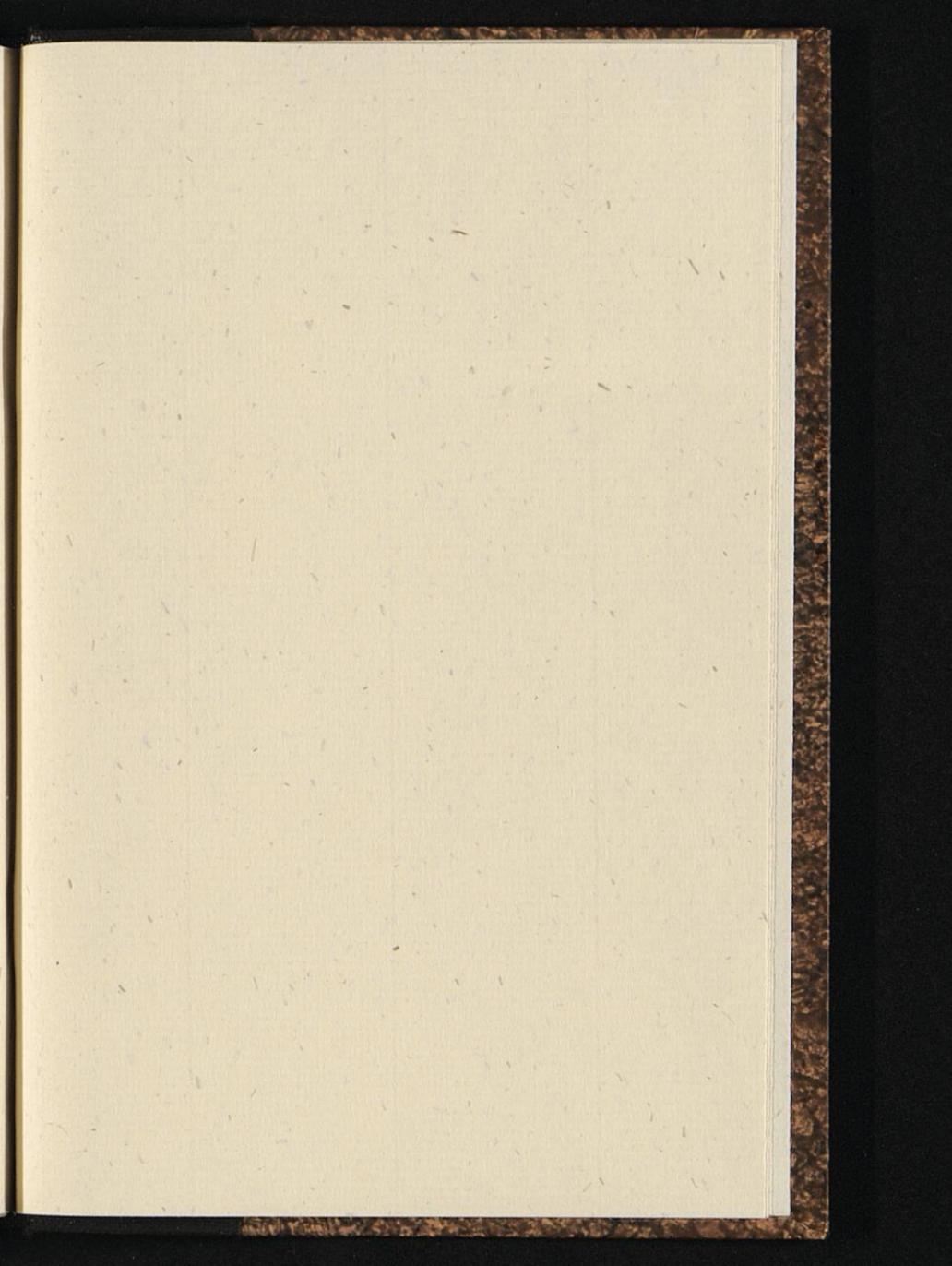


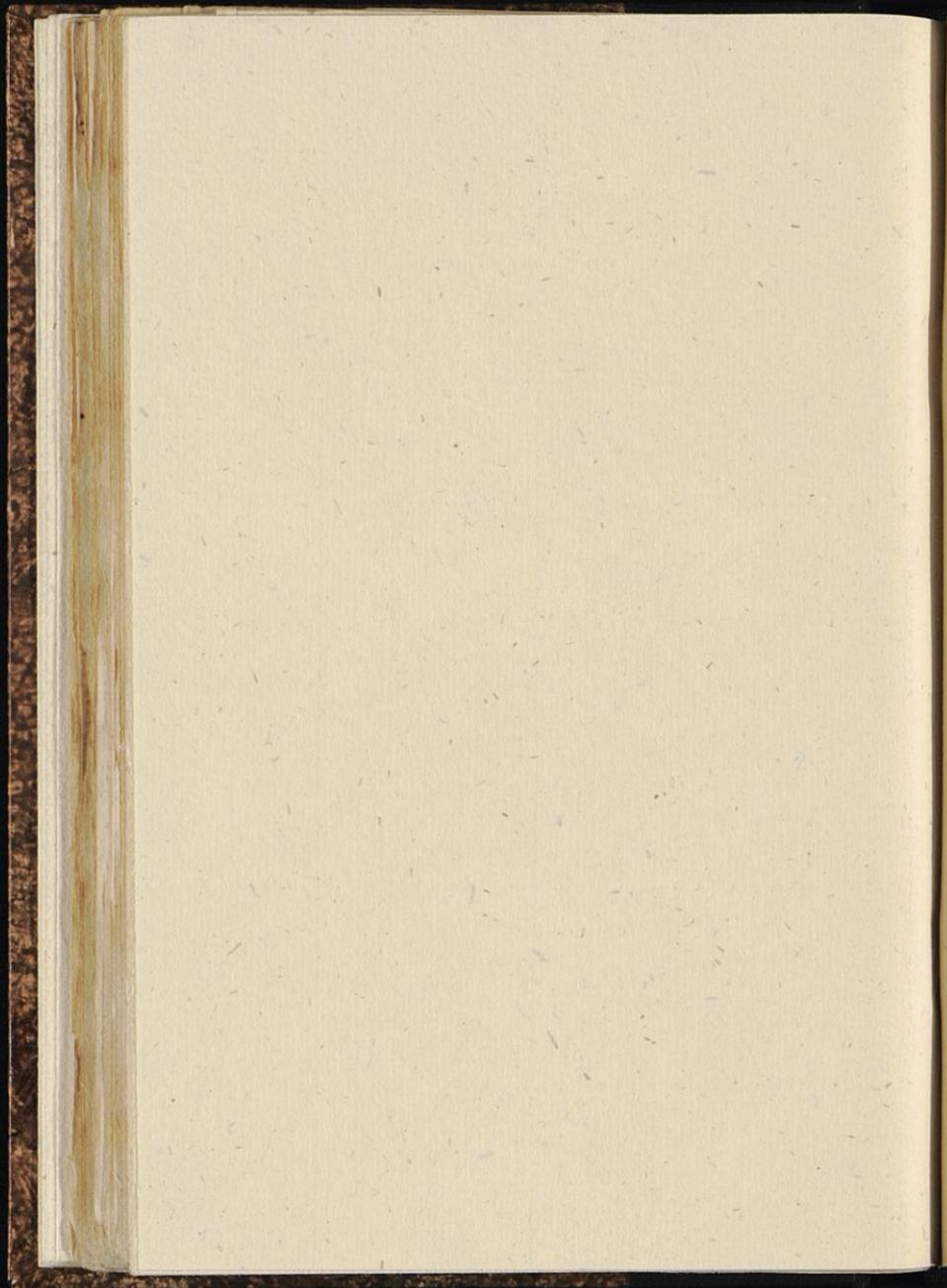


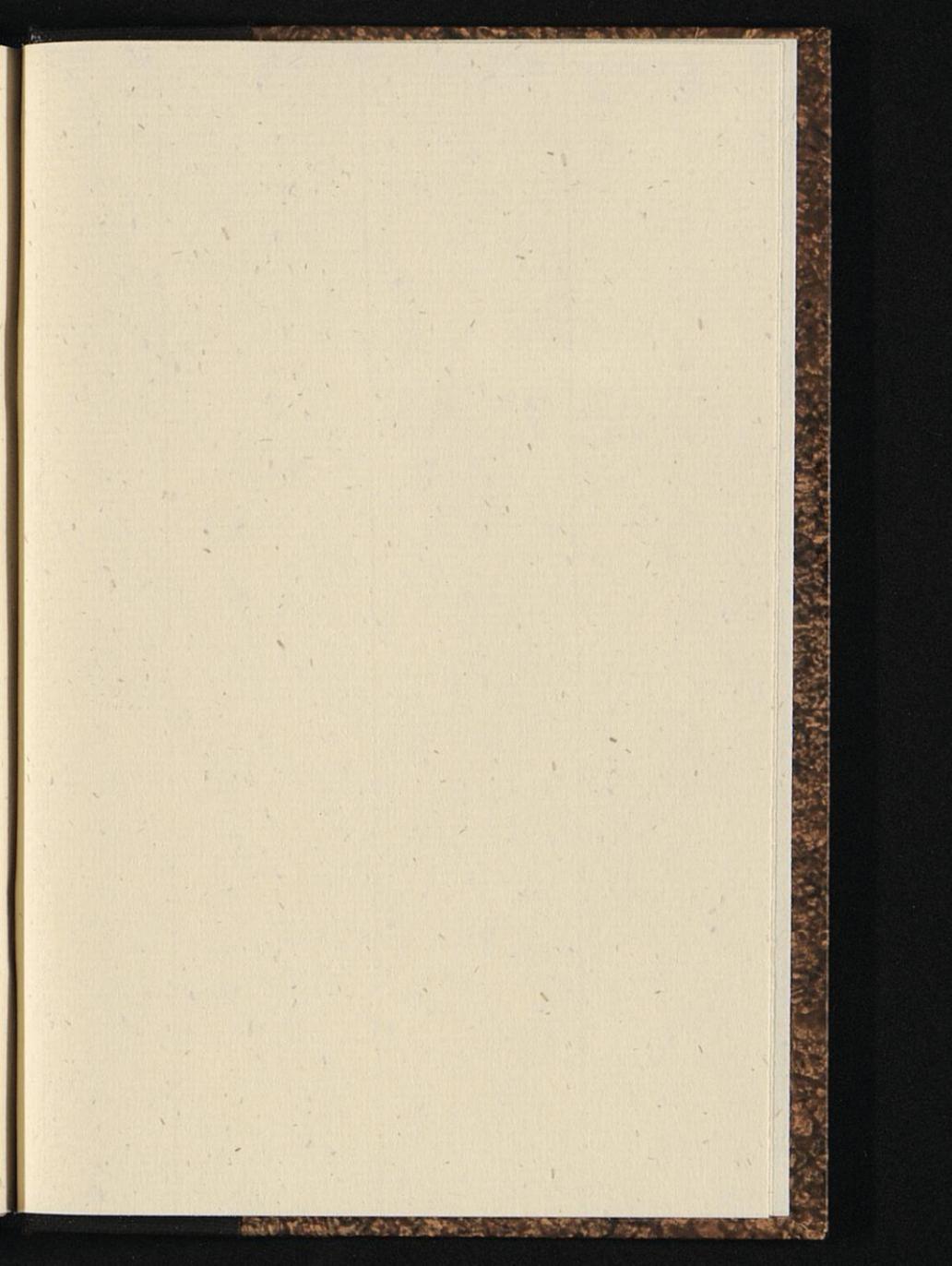


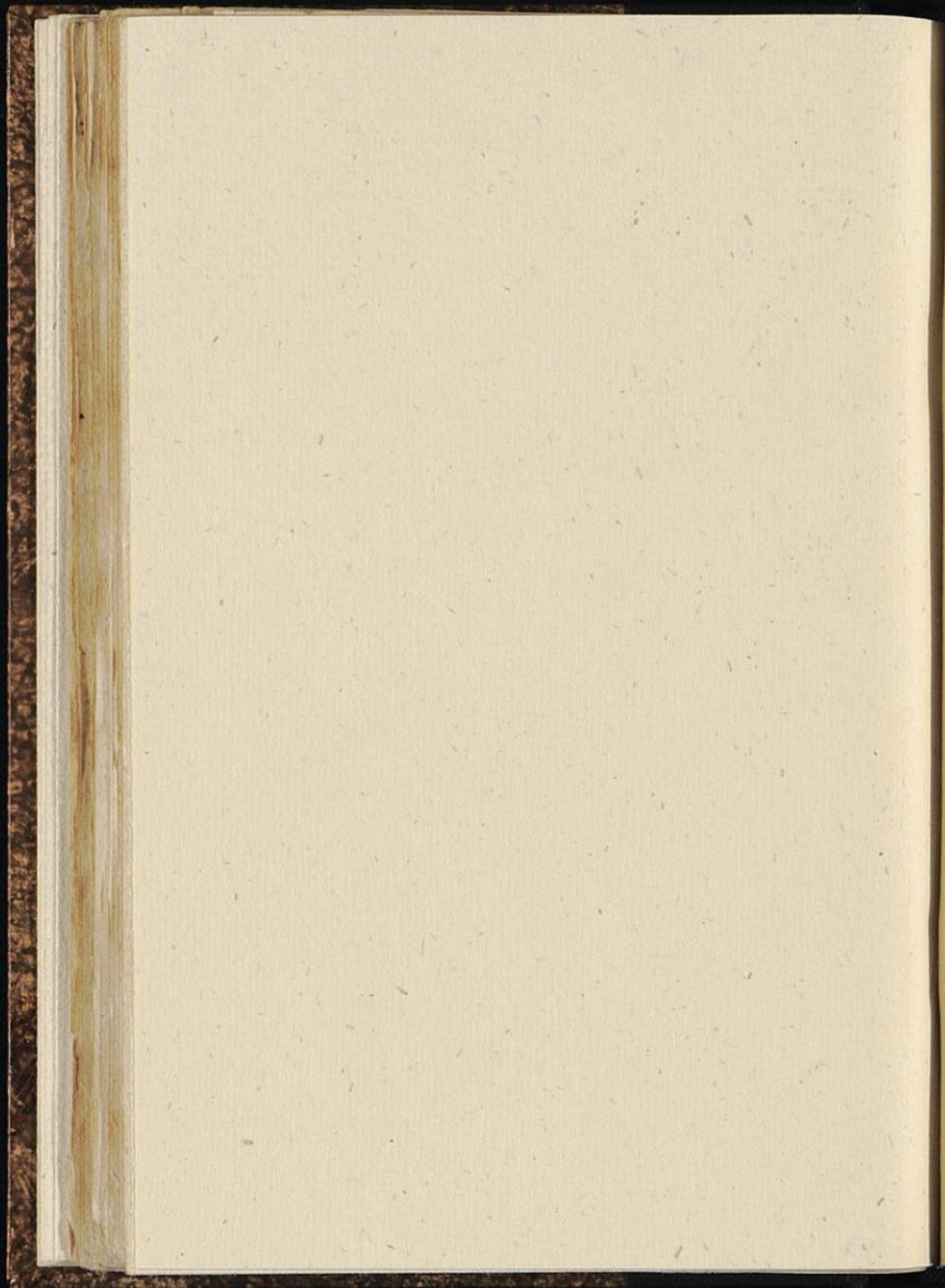


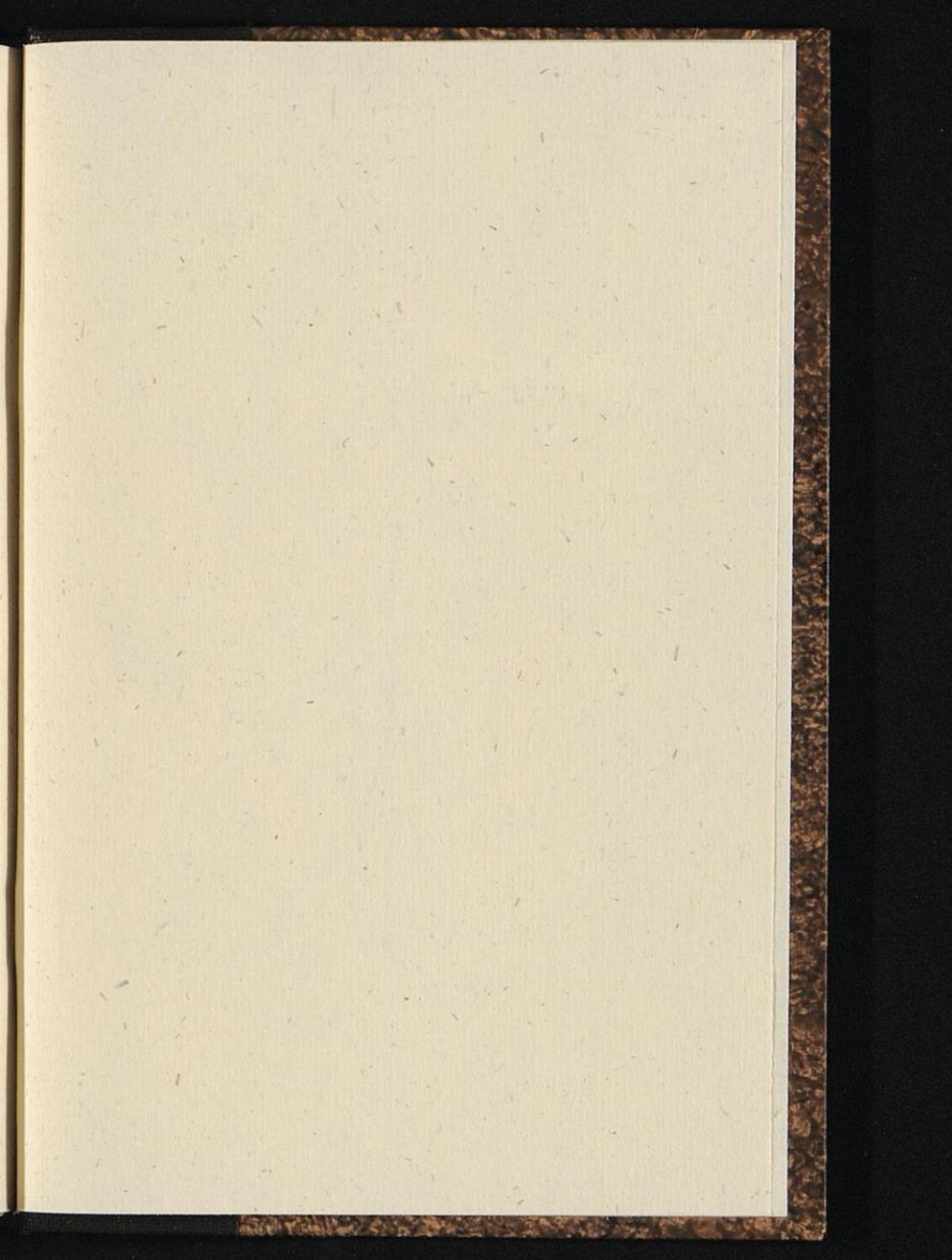


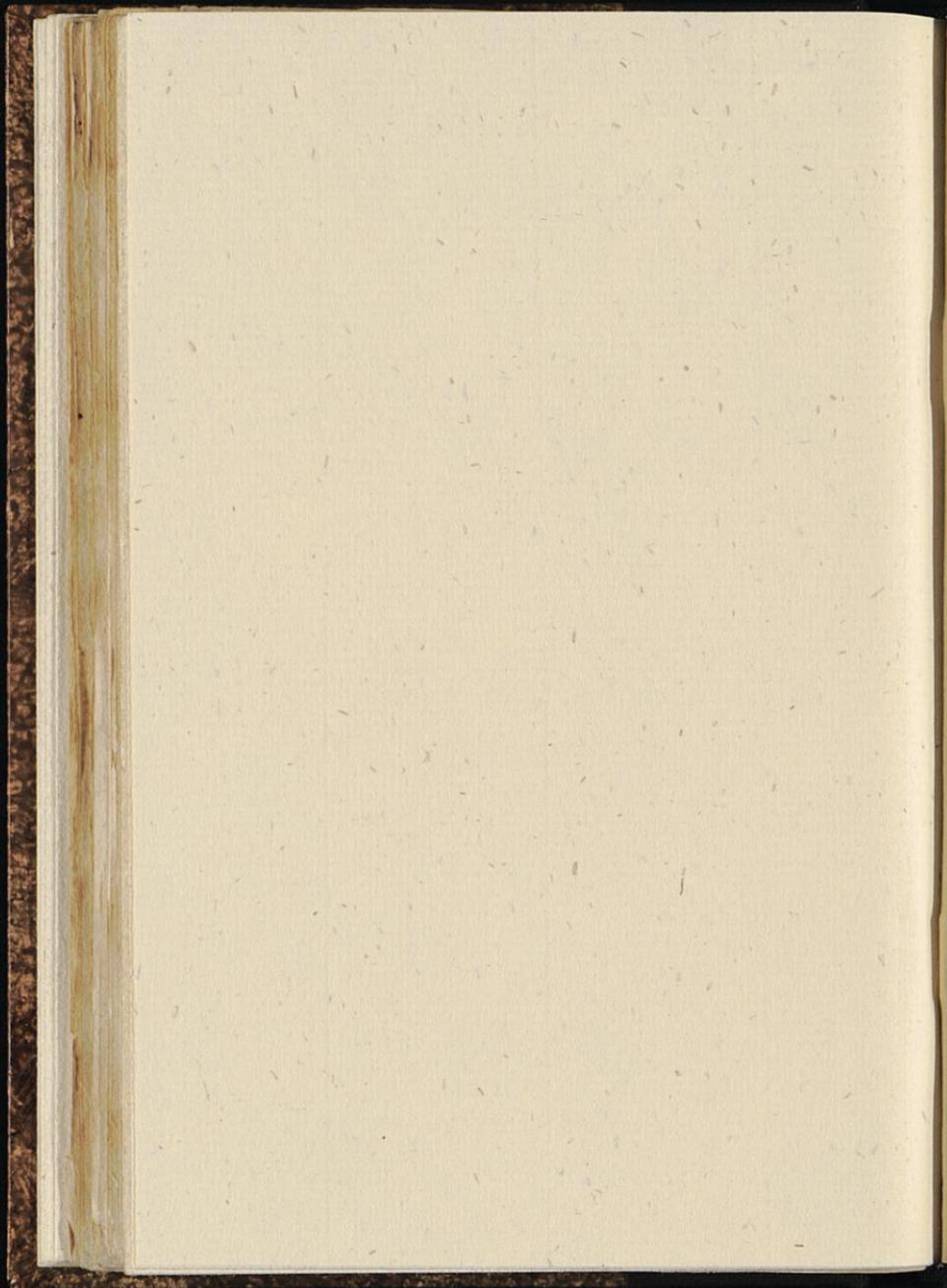














Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

TIFFEN Color Control Patches

© The Tiffen Company, 2007

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

